

Lichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Schirichsdorf, Marienau, Krudsdorf, Drimmsdorf, Müllers St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, Singsdorf, Horn, Niedermüllers, Aufschneppel und Trischheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 79.

aus Lichtenstein
im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang
Sonntag, den 6. April

Beste Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Lichtenstein.

Margarine auf Handelskarte Abschnitt H 2
50 Gramm = 20 Pf.

Handelschule Lichtenstein-G.

Die Aufnahmeprüfung für Schüler und Schülerinnen ist am Montag, den 8. April nachm. 1 Uhr. Mitzubringen sind Entlassungszugnis, Zeugnisbuch und Schreibgeräte.

Herrn Weisk, Direktor.

Lebensmittelverkauf in Callenberg.

Eier

Sonntag, den 6. April. Auf den Kopf 1 Stück für 40 Pf.
Eierkarten Nr. 1-300 vormittags 8-9 Uhr, Nr. 301-600 vormittags 9-10 Uhr.

Weißer Ungarwein

Sonntag, den 6. April, nachm. von 2-3 Uhr. 1 Liter 6.- RM.
im „Goldenen Adler“. — Gefäße mitbringen!

Fleischverkauf

Sonntag, den 6. April, bei Gärtig, Schramm und Schubert:
150 Gramm für Erwachsene) Fleisch und
75 Gramm für Kinder unter 6 Jahren) Butter
Umländer nur bei Gärtig — Ostworte nur bei Schubert.

Bekanntmachung.

abhanden gekommene Lebensmittelarten betreffend.
Die Bezugskarten für Trockenfleisch Nr. 154 und Nr. 411 der Familien Hugo Wille und Gustav Wille sind ebenso wie die Fleischbezugskarte der Familie Wille angeblich verloren worden.
— Nichtbräunliche Benutzung dieser Karten wird streng bestraft. —
Der Oberbürgermeister für Callenberg.

Bekanntmachung.

Es waren fällig am 31. März d. J. der I. Termin Vorkursurkunden und am 1. April der I. Termin Brandversicherungsbeträge, sowie der I. Termin Wasserzins.
Wir bringen folgendes hierdurch den Beitragspflichtigen mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß die Vorkursurkunden sofort, die übrigen Steuern innerhalb 14 Tagen, spätestens aber bis zum 15. April d. J. zu bezahlen sind.
Gegen Einnahme nach Ablauf der Frist das Beitragsverfahren eingeleitet werden.
Callenberg, am 4. April 1918.
Der Bürgermeister.

Die Aufnahme

der Kleinen in die Bürgerschule erfolgt Montag, den 8. April, nachm. 2 Uhr im Prüfungszimmer. Wir bitten, aus die Kinder durch Erwachsene (Vater oder Mutter) — nicht durch andere Schulkinder — zu begleiten.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Was Wien sich bezieht: Vizepräsident des Senatshauses Fürst Fürstberg hat sich in das deutsche Große Hauptquartier und zu den Truppen an die Westfront begeben.
* Aus Wien wird gemeldet: Minister des Innern Graf Czernin begibt sich am 8. April nach Bukarest zur Fortsetzung der Friedensverhandlungen.
* Die Pariser Blätter aus Rio de Janeiro melden, daß die Entsendung brasilianischer Truppen nach Europa beschlossene Sache.
* Die „Kurier Warszawski“ erzählt, haben die Deutschen und die österreichisch-ungarischen Okkupationsbehörden der vorgeschlagenen Kandidatur Steczkowski für den Posten als Ministerpräsident ihre Zustimmung erteilt.
* Der „Secolo“ meldet aus Paris, daß mehr als 100.000 Pariser bis Dienstag die Hauptstadt verlassen hatten.

Der Sieg

kann uns nicht entzogen werden!

Eisen, 4. April. Auf eine unter dem 26. März an Generalstabmarschall von Hindenburg und Ludendorff gerichtete gemeinsame Adresse ist dem Bergbauverein in Eisen und der Handelskammer für die

Kreise Eisen Rülheim, Ruhr, Oberhausen in Eisen nachfolgende Antwort zugegangen:

Großes Hauptquartier 31. März 1918.
Für das Schreiben vom 26. März danke ich in meinem und des Herrn Generalstabmarschall's Namen. Es gab Beifügungen in diesem Kreise, in denen der Sieg unsicher erschien. Da schied sich die Meinung: die einen verzweifelten am Erfolg und setzten ihre Hoffnung auf den Verschönerungswillen anderer Gegner. Die anderen glaubten nicht an ein Sinken unserer Feinde und sahen die Rettung Deutschlands in harter entschlossener Weiterführung des Krieges; sie verloren nicht die Hoffnung auf den feigreichen Ausgang. Der Erfolg hat letzteren Recht gegeben. Die Ereignisse der letzten Monate bewiesen uns, daß der Sieg uns nicht entzogen werden kann, dessen wir für Deutschlands politische und wirtschaftliche Zukunft bedürfen. Wir werden ihn uns ausgeprägter erziehen, je entschlossener die Feinde sich hinter den Segenwillen des Feindes stellen und bereit sind, die großen und kleinen Völkern vollständig noch kurzen Zeit zu ertragen, um eine uns bessere Zukunft für uns und unsere Nachkommen zu erbreiten.
von Hindenburg.

Der deutsche Generalstabbericht.

Großes Hauptquartier, 4. April.
Westlicher Kriegshauptstab
An der Westfront lebte die Wehrhaftigkeit südlich von der Somme auf. Ueberraschend und nach

starker Artillerievorbereitung verdrängte der Feind am frühen Morgen und am Nachmittag viermal bergwärts, die ihm entzogene Höhe südwestlich von Courmoulin wiederzugewinnen. Unter schweren Verlusten brachen seine Angriffe zusammen. Vor Verdun und im Verdon-Balke stieß lebhafter Feuerkampf.

Osten.

Im Einklang mit der finnischen Regierung haben deutsche Truppen auf dem finnischen Festland die Ruhe gesucht.

Von der ostpreussischen Front nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Abendbericht

Berlin, 4. April, abends. (Mittl.) In Fortführung unserer Angriffe südlich von der Somme wurden neue Erfolge ertragen.

Der Bergbau für die seit einigen Tagen anhaltende Beschäftigung unserer Untertanen in Laon durch die Franzosen haben wir Reims unter Feuer genommen.

Zwischen Arras und der Somme wird der Krieg entschieden!

Bern, 2. April. „Temps“ erklärt in einer Betrachtung der militärischen Lage, daß alle Reserven der Alliierten dem Schlachtfeld in der Picardie zuströmen. Zwischen Arras und der Somme werde der Krieg entschieden werden. Alle Kräfte der Alliierten würden sich dort schlagen. Man könne andererseits

gen
Hafen St. Jacob
1918.
begünstigt der Herr Ver-
te wegen in letzter
handlungen nicht teil-
braute den Dank des
teiligung zum Ausdruck,
verhältnissen-Beschwerden
etwäg gesprochen.
um Jahre 80%, Beschlag
emeinberkommener
entsprechende Vergütung
auf nicht
anverband als Mitglied
ei mit Braumetern für
der Bedingung aner-
klichen verkauft werden
von der heutigen Tages-
Edward Hospital wegen
hervin werden vorläufig
Arbeitslosenunterstützung
werden.
gischen wird Abstand
die
Königl. Ministerium
gejunge bei.
andait vorgenommenen
gang.
ich eine entsprechende
lligt.
den Gehalt. Die
lehende. Es ist ja kein
it der Bewirtschaftung
die vielen Unhandlung,
and da erweist sich diese
vorgelagert und nicht
Das will auch der
u Wahren bei Leipzig
am 5. April bejournen,
uns liegt. Nach Form
in der Gasse tragen
Fragen auch während
ung geben kann. Ein
ch seinen Engel selbst
hört die Anweisung.
end Hafer, Hen,
ist dem Heere!
Lichtenstein.
at März 1918.
g. in 1632 Posten,
7 Pf. in 428 Posten,
a. 84 Pf.
oldere Konten: 57
B485 Bl. 13 Pf.
gen Kontrollmarken.
n. von 3-5 Uhr.
von 8-3 Uhr.
haus.
Lindig.
gende Tage treffen
Gehalte,
llage, sowie
ne Rheinländer
e Bierde
m Verkauf stehen.
and I. Sa.
- Gehilfen
er später bei Hofem
ng Biel,
nd Damenfrisur.
ist i. Erg.
jähreigeb Kind
Pfleger
erten unter 100 Pf.
d. Bl. erbeiten.
ged
Mädchen,
unter Stellung ge-
sof. angenommen
s Callenberg.
Anfertigung
tina wird erstellt
Schleierberg i
Lichtenstein.

Schneidwaren ...

Lehrer ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Waldarbeiter ...

Was tat ich Dir?

Original-Roman von D. Courtin-Waldner.

39. Kapitel ...

Ein Jahr Krieg mit Amerika.

6. April 1917.

Zwei Monate sind verfloßen, seitdem die Vereinigten Staaten von Amerika ...

Bayer & Heinze
Abteilung Lichtenstein-Callberg.
Baugeschäft: Chemnitz
Schwesterfiliale: Burgstädt
Verzinsung von
Bareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
Strengste Verschwiegenheit.

Ein Schulmädchen wegen Mordverdachts vor Gericht

Unter der Auflage des verstorbenen ...

39. Kapitel ...

Nicht diese Entschädigung, sondern die Befreiung über englischen Niederlage war der innere Grund für den Eintritt Amerikas in den Krieg. Durch die Kriegserklärung Amerikas hätte jede Behinderung im Gebrauch der U-Boot-Waffe auf die Folgen spüren die feindlichen Ozeane und die feindlichen Küsten; der Nachschub rückte weit seine Regelmäßigkeit unterbrochen. Die Verpflegung der feindlichen Völker ist gestört, ihre Lebensmittelschwierigkeiten wachsen. Sie beginnen am eigenen Leibe die Wirkungen des Hungers zu spüren, mit dem sie uns auf die Knie zu zwingen gedachten. Uns kann ihre Blockade nicht mehr schrecken, denn heute ist Deutschland nicht mehr eine große von Feinden umstellte Festung. Wir sind nach Osten völlig frei. Unsere Grenzen im Osten sind nicht mehr gegen die Gefahr abgeschlossen. Unsere ganze militärische Kraft aber können wir dem Westen widmen. Immer empfindlicher werden die Wirkungen unserer U-Boote auf unsere Feinde.

In dem gleichen Maße, wie wir Vorteile erzielen, erwachen den Feinden Nachteile. Gewiss ist nicht zu verkennen, daß es den Amerikanern möglich sein wird, nach und nach weitere Truppen und Kriegsgüter an die Westfront zu bringen. Aber heute schreit uns das nicht mehr. Der Zweifrontenkrieg ist von uns überwunden, die Stärke der Ostfront kann auf die Westfront überführt werden. Die Niederwerfung unserer östlichen Feinde hat uns in den Besitz einer unübersehbaren Menge ihres Kriegsmaterials, das gleichfalls im Westen verwertet werden kann, gesetzt.

Das Fazit des ersten Kriegsjahres mit Amerika steht bei uns auf der Positivseite ein leeres Blatt, auf der Aktivseite ein recht ansehnliches Konto.

! Ist es denn noch notwendig?

Ist es denn noch notwendig, immer wieder Kriegsanleihe zu zeichnen? So hat schon mancher gefragt, wenn er in der Ferne die hoffnungsvollen Betrachtungen über den Abbruch des Friedens an unserer Ostfront las, von der einst die unmittelbare Gefahr eines Einbruchs feindlicher Heere in das deutsche Heimatgebiet drohte. Ist es denn noch notwendig, so fragen heute viele, die in rosarotem Optimismus das Ende des Krieges in nächster Nähe gerückt glauben und schon jetzt wieder aus den herrlichen Erfolgen unserer siegreichen Kämpfer an der Westfront seit dem dankwürdigen 21. März eine nahe Friedensbereitschaft der mächtigen Westmächte erhoffen.

Ein solcher, dem willkürlichen Wange der Ereignisse weit voraussetzender unzeitiger Optimismus ist ebenso gefährlich wie jene mit Recht viel bekämpfte Flau- und Riesmacherei, die sich zu allen Zeiten des Krieges darin gefiel, alle Anstrengungen als doch schließlich vorgebildet hinstellen, da der Krieg bestenfalls wie das Hornberger Schicksal in einer allgemeinen Entdrückung beider einander bekämpfenden Mächtegruppen ergebnislos ausreihen werde.

Wie verhielten man auch über das Ausmaß der im Osten erzielten Erfolge urteilen mag, die jetzt erzielte Neuordnung an unserer Ostfront hat doch gezeigt, daß von einem ergebnislosen Ausgang des Kampfes nicht mehr die Rede sein kann.

Noch aber gilt es, was im Osten begonnen ist, im Westen zu vollenden und das angefangene Werk durch einen guten, endgültigen Ausgang zu krönen und für die Zukunft zu sichern.

Wer schon heute sich mit dem Erreichten zufrieden geben und weitere Anstrengungen auch der Dabeiliegenden, die mit ihrem Geldbeutel die Kampfkraft unserer Heere im Westen erhalten und sichern müssen, für überflüssig halten wollte, würde damit alles bisher Gelernte und Erreichte weiter in Frage stellen.

Das gilt nicht nur für das militärische und politische Gebiet, sondern vor allem auch für das wirtschaftliche, auf dem der Plan unserer Feinde zu einem Wirtschaftskrieg gegen Deutschland nach dem Krige noch immer unerschütterlich weiter besteht.

Wer geht mit der Marx' part, wo es gilt, dem Vaterlande die Mittel zur Vollendung des Sieges durch Zeichen

des 8. Kriegsanleihe zu helfen, part am verdienem Ende, denn er erwerbet die deutsche Mark und damit sein eigenes Kapital für die Zeit nach dem Krige. Wer aber heute gibt, der erhöht damit die Kaufkraft seines Geldes für die Zeit nach dem Krige. Er part damit für die Zukunft. Darum heraus mit den Spargroschen. Sie tragen Zinsen für die Zukunft weit über 5 Prozent, die die deutschen Kriegsanleihen gewähreleisten, hinaus.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein

Sonntag, Quasimodogenit, d. 7. April 1918 vorm. 9 Uhr Gottesdienst (Roch). — Nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst für den 2. Bez. („Ich muß") Roch. — Dienstag, d. 9. April abend 8 1/2 Uhr Kriegserntedankfest für den 1. Bezirk im Sac. u. Alex. St. (Ende). — Mittwoch, den 10. April, abend 8 Uhr: Keine Bibelstunde!

Donnerstag, den 11. April, abend 8 Uhr Helfer-Vorbereitung (Ende). — Vorträge: Donnerstag nachm.

Kirchliche Vereinsnachrichten.
Ev. Jünglingsverein: Begrüßungsabend für die Neuzugewanderten. „Wilschleser" erwidert. Beginn 8 1/2 Uhr.

Ev. Jungfrauenverein: Sonntag abend 7 1/2 Uhr Jugend-Abteilung. Die Neuzugewanderten sind herzlich eingeladen. Beginn 8 1/2 Uhr. Donnerstag abend 7 1/2 bis 10 Uhr, Bibelstunde.

Hohnhorf.

Am Sonntag „Quasimodo", 7. April 1918 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kirchl. Unterredung mit der Konfirmanden- und weibl. Jugend. Abends 7 1/2 Uhr Kriegsbibelstunde. — Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Widdich.

Am Sonntag „Quasimodo" 7. April 1918 vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst. Donnerstag abend 7 1/2 Uhr Kriegsbibelstunde.

Wersdorf.

Sonntag Quasimodogenit, den 7. April vorm. 9 Uhr Segnungsgottesdienst.

Turn-Verein Lichtenstein
Heute Sonnabend Beginn der Turnstunden im Sommerhalbjahr abend 7 1/2 Uhr.
Anmeldungen werden entgegen genommen. Der Turnrat.

Rekruten
von Lichtenstein.
Stellen Dienstag, früh 7 1/2 Uhr in Oster Apfels Bierhaus.
Mehrere Rekruten.

Alle Sorten Altpapier
kauft zum höchsten Preis.
Papier-Fabrik Lichtenstein.
O. Albrecht.

Gut erhaltener
Kleider-Schrank
zu kaufen gesucht.
In melden in der Geschäfts-
halle ds. St.

Rechnungsformulare
empfiehlt die
Gebr. Druckerei.

8. Deutsche Kriegs-Anleihe!

Wir nehmen Zeichnungen auf

5% Deutsche Reichsanleihe

für freie Stücke zu 98%, für Schuldbucheintragungen zu 97,80%,
seitens des Reiches unkündbar bis 1. Oktober 1924

4 1/2% Reichsschatzanweisungen

zu 98%, auslosbar mit 110% bis 120%

bis Donnerstag, den 18. April 1918, mittags 1 Uhr spesenfrei entgegen.

Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die unterzeichneten Bankhäuser übernehmen auf Antrag der Zeichner die vollständige kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung der zugewiesenen Stücke sämtlicher Kriegsanleihen bis 1. Oktober 1919.

Bayer & Heinze, Bankgeschäft. Sarfert & Co., Bankgeschäft.

Feinstes Speise-Salz,

der Zentner mit Papiersack Mk. 10.50
10 Pfund ohne Beutel " 1.10
1 " " " 1.12

Bitte Beutel oder Säcken mitbringen.

Schloßmühle G. Hedrich, Glandau.

**Maurer, Handarbeiter,
Invaliden u. Arbeiterinnen
für kriegswirtschaftliche Arbeiten
werden angenommen.**

**Fritz Möckel, Baugeschäft,
Lichtenstein, Hauptstraße Nr. 5.**

Für die uns zu unserer Vermählung dargebrachten Aufmerksamkeit danken nur hierdurch herzlich
**Karl Gerber und Frau
Helene geb. Otto.**

„Kry stall, Palast“ Lichtenstein, G.

Sonnabend, den 6. April, abend 8 Uhr:

III. Bunter Abend Leipziger Künstler mit Operette: „Brüderlein fein“, Musik von Leo Fall.

— Mitwirkende: —

Maria Clara Keller (Sopran.) | Ludwig Heine (Tenor)
Elsa Klein (gesprochene Dichtungen.) | Aib. Weige (vom Schwandhaus Leipzig
Elsa Bergog (Sopran.) | [Violoncello])

Rein Kaffeeverkauf! Hans Stadler (musikalische Leitung) Nur Vorverkauf!

Nummerierter Platz 1 Mark, alle übrigen Plätze 50 Pfennige. Vorverkauf bei den Herren: Eugen Berthold, Callenberg, Siegling Kohl, Koch & Beyer, Albin Kohl in Lichtenstein. — Ueberschaue zum Besten deutscher Kriegsgelangener! —

Die Beisetzung unseres teuren Entschlafenen, des
Klempnermeisters

Theodor Reinhold

erfolgt am Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr.

Callenberg, den 5. April 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.